

Interlaken Classics 2011 | 28. März 2011

## «Himmel auf Erden» mit edler Barockmusik Knabenchor, Gesangsolisten und Kammerorchester im Kursaal

**Mit einem wunderschönen Chorkonzert, das ganz Händels Barockmusik gewidmet war, wurden die Abendkonzerte der 51. Interlaken Classics eröffnet. Es war ein Konzert voller Höhepunkte, vom überzeugenden Tölzer Knabenchor, über das ausgezeichnete Kammerorchester Basel bis zu den ausgezeichnet disponierten Gesangssolisten.**



*Chor und Orchester beeindruckten ebenso wie die beiden Solisten Magid El-Bushra (links im Vordergrund) und Peter Harvey.*

*Foto: Marianne Baumann*

Sie sangen bei der Eröffnungszeremonie zur Fussballweltmeisterschaft in Deutschland. Sie verabschiedeten singend Papst Benedikt XVI am Münchner Flughafen. Nun gastierte der vielseitige Tölzer Knabenchor einmal mehr in Interlaken, zur Eröffnung der Abendkonzerte an den 51. Interlaken Classics. Der Weltklassechor brillierte mit anglikanischen Kantaten, die der deutsche Barockkomponist Georg Friedrich Händel für den königlichen Kirchenchor komponierte. Zu hören waren die «Chapel Royal Anthem» nach den Psalmen 42, 89, 96, 145 und 58. Diese ganz speziellen Chorwerke stellen hohe Anforderungen an den Chor, dies umso mehr als in englischer Sprache gesungen wird. Das beweist die Vielseitigkeit dieses oberbayrischen Chors, dessen umfangreiches Repertoire von Volksliedern über kunstvolle Madrigale und Motetten bis hin zu klerikalen Werken reicht.

### **Jeder Knabe ein Solist**

Der Chor hat in seinen Reihen Knaben im Alter von acht bis zirka zwölf Jahren und junge Männer, die mit ihren sonoren Stimmen dem hellen Chorklang einen warmen

Background geben. Jeder der Knaben ist dank ausgezeichneter Stimmbildung und angeborenem Talent ein Solist und wird auch auf solche Auftritte vorbereitet. Der hochklassige Chor, der in einem Atemzug mit den Wiener Sängerknaben genannt werden darf, wirkte homogen, ausgewogen, brillant und stilsicher. Auch in Interlaken kam das fachkundige Publikum in den Genuss schöner Solostimmen der Tölzer, obgleich der Grossteil der Soli von den hervorragend disponierten Magid El-Bushra, Contratenor und Peter Harvey, Bass bestritten wurden.

### **Ganz unterschiedliche Männerstimmen**

Bassisten kennt man zur Genüge, aber Contratenöre sind in Konzertsälen eher selten zu hören und darum gewöhnungsbedürftig. In der Stimmlage einer Altistin agiert der Contratenor mit seiner Kopfstimme. Es braucht eine spezielle Begabung und grosse Gesangstechnik um damit erfolgreich zu sein. Der sudanesischer Sänger Magid El-Bushra überzeugte durch gesangliche Ausstrahlung und weich timbrierter Stimme. Er war dem bekannten Bassisten Peter Harvey ein ebenbürtiger Partner. Hochklassig war auch das Basler Kammerorchester, das nicht nur einfühlsam begleitete, sondern in den beiden Händel Concerti grossi op. 3 Nr. 2 und op. 6 Nr. 2 seine grosse Klasse mit musikalischem Engagement bewies. Höchst melodisch und virtuos gelangen die Violine- und Barockoboensoli.

### **Souverän dirigiert**

Die Leitung des Konzerts lag in den Händen von Paul Goodwin, der Chor und Orchester souverän und ohne Effekthascherei dirigierte. Zum Schlussapplaus kam erfreulicherweise auch der Leiter des Tölzer Knabenchors, Musikprofessor Gerhard Schmidt-Gaden, auf die Bühne. Er leitet den Chor seit der Gründung 1956. Nur dank dem Engagement des sympathischen Musikers mutierte der Provinzchor zu einem der Aushängeschilder der deutschen Kultur.